

## **Anlage 2 zu TOP 10.1 der Sonder-Ratsversammlung vom 17.12.2013**

### **Auszug aus der Debatte zu diesem TOP Redebeitrag des Ratsherrn Hauke Hahn als Wortprotokoll**

#### **Ratsherr Hauke Hahn:**

sehr geehrter Herr Stadtpräsident,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Döring,

was ist hieran ideologisch, ist Ihre Frage gewesen und Sie haben die Inhalte Ihres Antrages aufgeführt. Was Sie allerdings verschwiegen haben ist das, was Frau Schwede-Oldehus geschrieben hat und wozu sie ihr Statement geschrieben hat und was das Thema Ideologie anging sich gar nicht auf den Antrag bezog, den Sie gerade zitiert haben, sondern es bezog sich auf den Antrag, den Sie in der nichtöffentlichen Ratsversammlung abgelehnt haben. Das gehört zur Wahrheit auch dazu, Herr Döring. Also insofern würde ich, möchte ich Sie bitten, nein, ich kläre Sie nur darüber auf, dass das, ich kläre Sie nur darüber auf, dass das, was dort geschrieben wurde, sich darauf bezieht und nicht auf den Antrag der SPD, der uns heute vorliegt. Aber...

#### **Stadtpräsident Strohdiek:**

Gestatten Sie eine Zwischenfrage?

#### **Ratsherr Hauke Hahn:**

Ist es eine Zwischenfrage oder ein Statement Herr Döring?

#### **Ratsherr Uwe Döring:**

Natürlich Frage, ist doch klar. Nein, Sie haben da eben gesagt, auf unseren Antrag in der öffentlichen, in der nichtöffentlichen Sitzung

#### **Ratsherr Hauke Hahn:**

unser

#### **Ratsherr Uwe Döring:**

welchen Antrag haben wir gestellt, also

#### **Ratsherr Hauke Hahn:**

nein, es bezieht sich nicht auf unseren Antrag, sondern den die Vorlage der Verwaltung in der nichtöffentlichen Sitzung, den Sie abgelehnt haben.

#### **Ratsherr Uwe Döring:**

Ist es richtig, dass in dem Brief drinsteht, die Anträge der SPD?

#### **Ratsherr Hauke Hahn:**

So, das wollte ich, das wollte ich klarstellen. Deswegen, meine Damen und Herren, ist das, was Herr Döring eben gerade ausgeführt hat, alles null und nichtig was in Bezug des Schreibens von Frau Schwede-Oldehus angeht.

Wir sind uns aber zumindest in einem einig, wir sind uns zumindestens in einem einig, Herr Döring, und zwar, dass wir - und ich glaube das hab ich auch in der letzten Ratsversammlung gesagt, das werde ich auch immer wieder sagen - dass es unser Bestreben von Anfang an war und auch unser Bestreben heute noch ist, und da sind wir glaube ich alle geeint, dass für die Beschäftigten der VHH, die für uns heute die für uns hier in Neumünster gute Dienste leisten und auch in den vergangenen Jahren geleistet haben, sich keine Verschlechterungen ergeben dürfen. Da sind wir uns doch alle einig. Und das habe ich auch gesagt und das haben wir auch gesagt und das ist so, Punkt. Basta, wie auch immer man es nennen möchte, da bleiben wir auch bei.

Aber meine Damen und Herren, und jetzt kommt das, worauf sich das wirtschaftliche bezieht, 1, 8 Mio. Euro. Darüber sprechen wir hier heute. Wir sprechen über 1,8 Mio. Euro, die die Variante, die wir jetzt vorliegen haben, mehr kostet als andere Varianten. Da können Sie den Kopf schütteln Herr Döring, da können Sie den Kopf schütteln, es ist so, das wissen Sie auch und insofern reden wir über 1,8 Mio. Euro, übrigens in Best Case meine Damen und Herren, in Best Case. Der Worst Case ist 7,5 Mio.

In 10 Jahren, ich rede hier über 10 Jahresbeträge und das hätte ich jetzt auch noch gesagt, das heißt, wir reden für ein per Anno Wert über 180.000 bis 750.000 Euro pro Jahr, den es die Stadt oder auch die Stadtwerke dann mehr kostet.

Meine Damen und Herren, das gehört zur Wahrheit dazu. Das müssen wir einfach sagen, aber meine Damen und Herren, wir müssen auch zur Wahrheit dazu sagen, dass die Option, die für die Stadt und für die Stadtwerke die wirtschaftlich günstigste gewesen wäre unter, und das ist ja das Wichtige, unter Wahrung der Interessen, die wir hier alle gemeinsam haben, nämlich dass ich keine Verschlechterung für die Beschäftigten der VHH ergeben, die ist in der letzten Ratsversammlung abgelehnt worden.

Und deswegen, meine Damen und Herren, sprechen wir heute über den Antrag der SPD, der uns hier heute vorliegt. Herr Döring hatte übrigens eben noch angeführt, die Zahlen die vorgelegen wären, die vorgelegt worden wären, wären keine G und V und keine Bilanzen. Können sie ja auch nicht sein: es gibt ja im Moment keinen Betrieb der Stadtwerke, insofern gibt es auch keine G und V einer Stadtwerke Busverkehr GmbH, also insofern können die natürlich auch nicht vorliegen.

Zum Thema Rechtssicherheit. Es wurde hier so getan, als wenn der Weg, der vorgeschlagen wurde, bisher total unsicher war. Das stimmt überhaupt nicht. Der Weg war genauso rechtssicher und ist genauso rechtssicher wie der Weg, der heute vorgeschlagen wird, denn, Sie haben gesagt, die Veröffentlichung vor einem Jahr war mit Mängeln behaftet. Das ist Ihre Meinung. Auch wir haben uns schlau gemacht, auch ich hab mich schlau gemacht, auch ich habe mit Rechtsanwälten gesprochen, die keinen Mangel erkennen konnten. Ein Mangel haben sie doch erkannt, das muss ich ganz ehrlich sagen, und zwar den, der des der eigenwirtschaftlichen Leistungen, äh, aber, wenn jetzt jemand ankommen würde und würde sagen, ich möchte das eigenwirtschaftlich betreiben den ÖPNV, äh, ich möchte mal bezweifeln, dass das denjenigen gibt, der das macht. Also, das wäre vielleicht der einzige Punkt.

Auch das die alte Vertrauung weiter gilt, ja, die gilt weiter, aber meine Damen und Herren, auch das gehört zur Wahrheit dazu: wenn wir jetzt hier ein Tochterunternehmen oder was auch immer gründen, dann müssen wir aufpassen, wann wir eine Vertrauung vornehmen und, Herr Döring, da bin ich nicht bei Ihnen und da müssen wir uns - glaube ich - auch noch mal drüber unterhalten. Wenn wir das erst im Jahre 2015 vornehmen, zumindestens die Ausschreibung, dann haben wir ein Problem. Die Vertrauung, die können wir gerne in 2015 machen, das heißt, wir müssen aber ein Jahr vorher das ankündigen. Aber, und jetzt kommen wir doch wieder zu dem Punkt, das Interesse ist doch der VHH ist doch aber ein ganz anderes, nämlich das Interesse der VHH ist es doch, auch frühzeitiger auszusteigen als 2015 und wenn wir diesem nachkommen wollen, dann haben wir eigentlich nur noch eine Möglichkeit, nämlich die Ankündigung, die vor einem

Jahr erfolgt ist, zu nutzen. Aber die ist ja rechtsunsicher, die können wir ja nicht nutzen nach Ihrer Meinung. Also insofern, da müssen wir eigentlich gucken, was wir machen.

Auch Ihre Behauptung, die Stadtwerke Neumünster können das mindestens genauso günstig machen wie jedes andere Unternehmen, dann frage ich mich doch, warum gibt es denn Busunternehmen, warum gibt es Busunternehmen wie VHH oder auch andere Unternehmen, wenn das jede x-beliebigen Stadtwerke oder jede andere Gesellschaft auch zu den gleichen Konditionen machen kann?

Warum meine Damen und Herren schreiben wir denn überhaupt noch als Stadt Leistungen aus, wenn wir doch alles mindestens genau günstig machen können? Ich glaube, und dass ist erstmal das wichtige, dass überhaupt das verstanden wird, nur mal rein von der Logik her: die VHH ist im Moment ein Unternehmen, das nicht nur in Neumünster fährt sondern auch über die Grenzen Neumünsters hinaus, hätte ich beinahe gesagt, man muss ja umgekehrt sagen, über die Grenzen Hamburgs hinaus fährt. D. h., wenn da mal Busfahrer krank sind oder aber auch andere Themen, andere Themen sind, ja da können Sie den Kopf schütteln meine Damen und Herren, das ist aber so, es ist für ein großes Unternehmen einfacher, Personal aus dem einen Betriebszweig in den anderen Betriebszweig zu verschieben. Das ist nicht möglich unter den Stadtwerken und deswegen meine Damen und Herren, muss dort auch mehr Personal eingestellt werden, was mehr kostet.

Herr Delfs, ich bitte Sie, wenn Sie Zwischenrufe haben, gehen Sie ans Mikrofon und wenn ich fertig bin, vielen Dank.

Jetzt komme ich aber dazu, Ihr Fragezeichen aufzulösen, Herr Döring, warum haben wir als CDU hier einen Änderungsantrag für Ihren Antrag, d. h., nach Ihrer nach Ihren Worten, ja, warum steigen wir jetzt auf Ihren Antrag ein? Ganz einfach, der Antrag der Verwaltung in der letzten Ratsversammlung ist abgelehnt worden. Dieser Tatsache müssen wir uns stellen, das ist so, jetzt meine Damen und Herren. Wollen wir aber, dass das, was wir jetzt beschließen, dann auch das Beste ist - und das, meine Damen und Herren, das möchten wir erreichen. Und zu diesem Zweck haben wir tatsächlich einen Änderungsantrag zu Ihrem Antrag, denn, ich will ihn auch kurz begründen, warum im ersten Absatz wir hier mehrere Möglichkeiten aufzählen.

Sie, meine Damen und Herren, beantragen dogmatisch die Gründung einer Tochtergesellschaft Verkehrs GmbH. Es gibt aber weitere Möglichkeiten, die durchaus für die SWN in Frage kommen. Warum sollen nicht bestehende Tochtergesellschaften z. B. genutzt werden, wenn es denn die Möglichkeit gibt. Ich will Ihnen nicht heute sagen, dass es sie gibt, aber es kann durchaus sein - das müsste doch geprüft werden. Früher war es auch so, dass wir eine Bad und Verkehr GmbH hatten. Ich will nicht sagen, dass das wieder in die Bäder GmbH soll, aber es gibt vielleicht auch andere Möglichkeiten. Es gibt vielleicht, es gibt vielleicht, ich sag jetzt mal, Tochtergesellschaften, die im Moment eine Hülle darstellen, die kein Geschäftszweck mehr haben. Die könnte man nutzen. Es kann aber auch durchaus möglich sein und es kann auch aus steuerlichen Gründen vielleicht durchaus sinnvoll sein, dass die VHH den Betriebszweig Neumünster ausgliedern und die Stadtwerke Neumünster übernehmen diesen Betriebszweig in einer dann Tochtergesellschaft. Auch das kann durchaus möglich sein. Deswegen meine Damen und Herren, hier die Bitte, mehr Optionen offen lassen als dieses dogmatische eine Tochtergesellschaft sofort neu gründen.

Das ist der erste Punkt. Der zweite Punkt, den wir hier vorschlagen, Sie lesen es, die SWN Beteiligung GmbH soll mit VHH Vertragsverhandlungen mit dem Ziel aufnehmen, das ist auch noch Ihr Text, dass alle Beschäftigten - und jetzt haben wir mit eingefügt, die zum Zeitpunkt 01.12.2013 den Betriebszweig VHH Neumünster zugeordnet waren. Das geht einfach darum, dass wir auch eine Sicherheit haben, dass die VHH jetzt hier nicht auch noch aus anderen Betriebszweigen Mitarbeiter nach Neumünster verschiebt, was das Ganze natürlich noch teurer machen würde dann für die Stadtwerke Neumünster. Mit all ihren Rechten, Pflichten und Betriebs- äh Besitzständen, auch das ist neu, die Pflichten und Besitzstände.

Der dritte Punkt, da haben Sie hier in Ihrem Änderungsantrag auf der ersten Seite noch eine Formulierung finden, können Sie noch finden, die vielleicht rechtlich gesehen bisschen unsicher war. Deswegen gab es da noch mal eine Überarbeitung, die finden Sie dann auf der zweiten Seite, nämlich für die zu übernehmenden Beschäftigten sind für mindestens 10 Jahre die Konditionen der derzeit für diese geltenden Tarifverträge anzuwenden - bedeutet ganz einfach, dass wir auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Sicherheit herstellen, dass, wie auch immer es kommt, für mindestens 10 Jahre dieser Tarifvertrag weiterhin Anwendung findet. Die erste Formulierung, die Sie auf der ersten Seite finden, ist ein bisschen unsicher, da könnte man auch rauslesen, dass es keine Tarifierhöhungen geben soll, ist Quatsch, das ist überhaupt nicht gewollt. Deswegen ist dieser Satz auf der zweiten Seite, denke ich mal so, dass alle verstehen, was gemeint ist.

Ja, Herr Döring, und meine Herren von der SPD, Sie können natürlich darüber lachen über das eine oder andere, wenn das der neue Stil ist, dann ist es in Ordnung. Ich persönlich gehe aber davon aus, dass wir mit den, dass wir die Änderungen, die wir Ihnen hier vorschlagen, dass die dann eine gute Lösung auf der Basis des Beschlusses oder des Nichtbeschlusses der letzten Ratsversammlung bilden, dass wir dann gute Verhandlungspositionen sowohl für die Stadtwerke Neumünster haben, dass wir aber auch eine Flexibilität haben, nämlich eine Flexibilität, was die Art der Gesellschaft angeht, ob nun Tochtergesellschaft oder nicht Tochtergesellschaft, dass wir Sicherheit haben und zwar auf beiden Seiten, sowohl auf Seiten der Stadtwerke als aber auch auf Seiten der Beschäftigten für die nächsten 10 Jahre, was das Thema Tarif angeht, und so meine Damen und Herren würde ich Sie bitten, diesem Änderungsantrag zuzustimmen. Auf dieser Basis können denn auch die CDU oder kann die CDU sich dann größtenteils auch dem Antrag anschließen. Vielen Dank.